

# Fünf Herren wollen Landrat werden

Für die eurokritische Alternative für Deutschland (AfD) tritt Ralph Olenizak aus Mügeln an. Der AfD-Kandidat hat das Angebot der Leipziger Volkszeitung abgelehnt und die Fragen nicht beantwortet. Er teilte auf Anfrage mit, dass er, „wie schon aus dem Namen der Partei

Alternative für Deutschland hervorgeht, dem Wunsch, alle Kandidaten auf die selbe Art und Weise vorzustellen, progressiv gegenüber steht“. Ralph Olenizak ist gelernter Facharbeiter für BMSR-Technik und Nachrichtentechniker.

Die Wahl findet am 7. Juni statt. Im 220 Quadratkilometer großen Landkreis Nordsachsen gibt es zirka 169 000 Wahlberechtigte in 11 Städten und 30 Gemeinden. Insgesamt werden in Nordsachsen 230 Wahllokale geöffnet haben.

**Der Landkreis Nordsachsen unterstützt die Döllnitzbahn derzeit mit einem fünfstelligen Betrag pro Jahr. Wird die Schmalspurbahn unter Ihrer Regie weiter dampfen oder aufs Abstellgleis geschoben?**

**Bitte teilen Sie unseren Lesern Ihren Standpunkt zum Thema Wirtschaft und Landwirtschaft mit:**

**Bitte teilen Sie unseren Lesern Ihren Standpunkt zum Thema Asylpolitik mit:**

**Bitte teilen Sie unseren Lesern Ihren Standpunkt zum Thema Verwaltung mit:**

**Bitte teilen Sie unseren Lesern Ihren Standpunkt zum Thema Kreisfinanzen mit:**

Sie kann und muss weiter dampfen! Die Döllnitzbahn gehört zum Mügeln Schmalspurbahnnetz und ist daher Bestandteil unseres kulturellen Erbes. Dieses gilt es zu erhalten. Der ÖPNV-Zweckverband muss sich daher zu seiner Verantwortung bekennen und den Betrieb der Döllnitzbahn weiter angemessen unterstützen. Zudem brauchen wir neue, kreative Lösungen für die Stärkung des Tourismus entlang der Strecke. Bürger und touristische Anbieter vor Ort sowie insbesondere der Förderverein müssen dabei eng eingebunden werden.

Nordsachsen lebt von Handel, Landwirtschaft und Handwerk. Es wäre daher eine meiner wichtigsten Aufgaben, mich als direkter Ansprechpartner auch persönlich dafür einzusetzen, dass sich Unternehmer hier wohlfühlen, investieren und Arbeitsplätze schaffen. Unser Landkreis braucht zudem ein aktives Standortmarketing, um für den Wirtschaftsstandort zu werben. Zudem sehe ich gerade in der für Nordsachsen so existenziellen Landwirtschaft viele Gestaltungsmöglichkeiten. So könnten wir Nordsachsen zu einem Vorreiter für ökologisch nachhaltige Landwirtschaft entwickeln und vielfältig von diesem wachsenden Markt profitieren. Als Vater von zwei kleinen Kindern ist es mir persönlich wichtig, dass die Kinder natürliche Lebensmittel essen. Genmanipulation ist daher für mich der falsche Weg zur Steigerung von landwirtschaftlichen Erträgen.

Mit Herz und Sachverstand möchte ich als Kandidat aus Nordsachsen dafür sorgen, dass unser Landkreis einen Sprung nach vorn macht und nicht länger seine Potenziale verspielt.

Jörg Döring,  
FDP

”

Ich befürworte die dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen. Hier sind aber die Interessen der Einwohner der Gemeinden und die Interessen der Flüchtlinge miteinander in Einklang zu bringen. Daher sollte jede Gemeinde entscheiden können, ob und in welcher Form Flüchtlinge untergebracht werden. Die Flüchtlinge müssen dabei auch intensiv und nachhaltig betreut werden. Hier sind die Betreuungskapazitäten durch Sozialarbeiter zu erhöhen, ohne dass dies zu Lasten anderer Bereiche geht. Die Kosten der Asylaufgaben haben Freistaat und Bund zu tragen, denn der Landkreis kann und wird diese nicht dauerhaft finanzieren können.

Die Verwaltung muss schlank, effizient und bürgerfreundlich sein. Als unabhängiger Landrat würde ich die Gelegenheit nutzen, alle gewachsenen Strukturen auf den Prüfstand zu stellen. Dabei kommt mir zu Gute, dass ich als Seiten-einsteiger und mit meinen umfassenden Erfahrungen im Bereich Wirtschaft und Finanzen einen unvoreingenommenen Blick auf die Landkreisverwaltung habe. Flache Hierarchien, ein ergebnisorientiertes Verwaltungshandeln, weniger Bürokratie für Bürger und Unternehmen und mehr Transparenz sind mir besonders wichtig. Zudem müssen die Möglichkeiten moderner EDV und bürgerfreundlicher Online-Angebote viel stärker genutzt werden. Denn die Verwaltung ist für den Bürger da, nicht der Bürger für die Verwaltung.

Als Geschäftsführer einer Steuerberatungsgesellschaft habe ich Erfahrungen im Umgang mit Geld und Bilanzen. Oberstes Ziel muss es sein, in Zukunft gesunde Finanzen zu erreichen – um finanzielle Spielräume für Bildung, Kultur und Infrastruktur zu schaffen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass der Landkreis für seine Kernaufgaben angemessen vom Freistaat ausgestattet wird, statt sich fehlende Einnahmen über steigende Kreisumlagen von den überforderten Gemeinden zu holen. Auch Gemeinden und Landkreise müssen vom wirtschaftlichen Aufschwung Sachsens profitieren, statt nur von der Substanz leben zu müssen. Der Freistaat kann nicht länger erwarten, dass der Landkreis und die Gemeinden Aufgaben erfüllen, ohne dafür angemessen finanziell ausgestattet zu sein. Mein Vorteil ist, dass ich keinen parteipolitischen Weisungen der Landesregierung folgen muss, sondern frei und unabhängig im Interesse Nordsachsens entscheiden kann.

Als Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes Döllnitzbahn werde ich mich auch weiterhin für den Erhalt der einzigen Schmalspurbahn in Nordsachsen einsetzen. Wichtig ist insbesondere die Arbeit des Fördervereins „Wilder Robert“. Der Verein machte die Erhaltung und die Aufarbeitung von historischen Fahrzeugen und die Pflege von Bahnhofsanlagen mit dem Gebäuden zu seinen Aufgaben. Der aus touristischer Sicht gewünschte Einsatz historischer Dampflokotiven verursacht durch die gesetzlich geforderten regelmäßigen Haupt- und Zwischenuntersuchungen zusätzliche finanzielle Aufwendungen. Diese Belastungen können oftmals allein durch Fahrgeldeinnahmen, Veranstaltungen, Sponsoring oder Spenden nicht getragen werden. Hier wird es auch künftig die Unterstützung durch den Landkreis geben.

Die Weiterentwicklung des ländlichen Raumes als Arbeits- und Wirtschaftsregion ist mein oberstes Ziel. Die für den ländlichen Raum typischen kleinen und mittleren Unternehmen müssen die Chance haben, ihren Fachkräftebedarf im Landkreis decken zu können. Aber auch das Thema der Betriebsnachfolge wird in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen. Im Rahmen der Wirtschaftsförderung unterstützen wir Unternehmen bei der Ansiedlung, erschließen auch weiterhin Gewerbeflächen und revitalisieren Altbrachen. Eine der wesentlichen Stärken des Standortes Nordsachsen soll das Selbstverständnis der Verwaltung als schneller und unbürokratischer Dienstleister für Unternehmen werden. Ein gutes Fundament dafür ist gelegt. Dies setzt aber auch die gleichrangige Entwicklung der Umwelt und der Wirtschaft voraus. Durch intensive Kommunikation muss ein ausgewogenes Verhältnis der Interessen der Landwirtschaft, des Naturschutzes und des Hochwasserschutzes erreicht werden.

Um Nordsachsen weiterhin modern und lebenswert zu entwickeln, braucht es einen erfahrenen, kompetenten und engagierten Landrat von hier. Ich bitte um Ihre Stimme am Wahlsonntag.

Kai Emanuel,  
CDU

”

Es ist selbstverständlich, dass Menschen, die auf der Flucht vor politischer Verfolgung, Krieg und Terror sind und in unserem Land Schutz suchen, aufgenommen und betreut werden. Mit Respekt und Anerkennung verfolge ich Anstrengungen vor Ort. Der Flüchtlingsstrom stellt unseren Landkreis vor große Herausforderungen. Migration und Asyl sind Aufgaben, die Bund, Länder und Kommunen nur gemeinsam schultern können. Eine Politik ist notwendig, um Mitmenschen, die in Not sind, schnell helfen zu können. Konsequenz muss aber auch der Missbrauch bekämpft werden. Ich setze mich für Gesetzesänderungen auf Bundes- und Landesebene ein, die Asylverfahren beschleunigen. Es müssen Hürden im Verwaltungsverfahren abgebaut werden, um abgelehnte Asylbewerber zügig rückzuführen. Ich trete für eine zentrale Aufnahmeeinrichtung des Bundes bei der Betreuung von Asylbewerbern aus sicheren Herkunftsländern und aus EU-Ländern ein.

Der Landkreis zählt mit 1100 Beschäftigten zu den größten Arbeitgebern in Nordsachsen. Die Präsenz in der Fläche ist zwingend notwendig. Jeder erfährt Verwaltung unterschiedlich. Das mittelhochdeutsche Wort bedeutet „in Gewalt haben“ und „für etwas sorgen“. Diese Funktionen sind grundverschieden und führen bei Empfängern von Bußgeldbescheiden und sozialen Leistungen zu unterschiedlichen Anerkennungen der Verwaltungstätigkeit. Meine Landkreisverwaltung der Zukunft: Hochmotivierte Mitarbeiter erbringen effizient und schnell Dienstleistungen gegenüber den Bürgern und Unternehmen. Demografische und technische Entwicklung bedingen dabei neue Angebote. Die Bürger erwarten internetgestützte Verwaltungsdienstleistungen. Geringere Bevölkerungsdichte und nachlassende Mobilität Älterer verlangen nach Antworten. Mit den Kommunen kann durch Bürgerterminals und mobile Bürgerbüros der Zugang zur Verwaltung online und im direkten Kontakt ermöglicht werden.

Es gilt auch weiterhin das Prinzip, dass nur so viel ausgegeben wird, wie Einnahmen erzielt werden. Kommunale Selbstverwaltung muss sich mittels gesicherter finanzieller Grundausstattung vollziehen. Die unterdurchschnittliche Steuerkraft der nordsächsischen Kommunen bedarf Zuweisungen aus dem Finanzausgleich. Bevölkerungsrückgang und Alterung sind besondere Herausforderungen im ländlichen Raum – sie sind verstärkt zu berücksichtigen. Zwei Punkte in den Verhandlungen zum nächsten Finanzausgleich ergeben sich aus zu geringen Mitteln, die dem Landkreis nach der Reform 2008 zugesprochen wurden. Es wird ein gerechter und den Aufgaben entsprechender finanzieller Lastenausgleich zwischen Freistaat und Landkreisen in der Asylproblematik angestrebt. Als Kämmerer weiß ich, dass das schwierig aber machbar ist. Mit der Entscheidungskonzeption können Spielräume für Investitionen gewonnen werden.

Nein, denn die gemeinsamen Anstrengungen der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass sich die Passagierzahlen verdoppelt haben. Die Döllnitzbahn fährt auf einem guten Gleis, daher gibt es keinen Grund für den Landkreis Nordsachsen, sich aus der Finanzierung, an der sich auch die Stadt Oschatz mit einem signifikanten Beitrag beteiligt, zurückzuziehen. Wir sollten froh sein, dass wir mit dem Wilden Robert über eine solche Touristenattraktion verfügen. Im übrigen werde ich dafür sorgen, dass es keinen Parallelverkehr zwischen Zug- und Busverkehren geben wird.

In den 30 Jahren meines Berufsleben war ich – mit Ausnahme der 7 Jahre im Bundestag – immer selbstständig. Ich weiß, was es bedeutet, ein kleines Unternehmen zu führen. 90 Prozent unserer Unternehmen haben einen bis zehn Mitarbeiter, sie tragen die Hauptlast der Beschäftigung, der Berufsausbildung und beim Gewerbesteueraufkommen. Sie kommen aus und sind unserer Region verpflichtet und für die regionale Wertschöpfung unerlässlich, daher sichere ich diesen Unternehmen meine volle Unterstützung zu. Als gelernter Bauer und Agraringenieur lege ich Wert darauf, dass unsere Betriebe, egal ob groß oder klein, ob ökologisch oder konventionell eine umweltschonende und soziale Landwirtschaft betreiben. Missstände wie in Wellaune werde ich aber nicht dulden. Ich sehe für große Potenziale in der regionalen Weiterverarbeitung von Lebensmitteln.

25 Jahre unter CDU-Landräten sind genug, ich stehe für einen Neuanfang und den Aufbruch für Nordsachsen!

Peter Hettlich,  
Bündnis 90/Die Grünen  
Die Linke

”

Flüchtlinge und Asylbewerber brauchen unseren Schutz und unsere Solidarität. Wir werden sie als unsere Gäste auf Zeit würdig behandeln. Ich bevorzuge eine dezentrale Unterbringung und werde mich für eine Gesundheitsversorgung nach dem Bremer Modell einsetzen. Ich werde mit den Bürgermeistern eine offensive Informationspolitik betreiben und mich für soziale Betreuung, Treffmöglichkeiten und Sprachlernangebote, Eingliederungsmöglichkeiten der Kinder in Kindertagesstätten, Schulen und Sportvereinen einsetzen. Die Angebote des Bildungs- und Teilhabepakets werden umgehend zur Verfügung gestellt. Außerdem werde ich mich für die volle Kostenübernahme durch den Freistaat – nach dem Vorbild von Sachsen-Anhalt – einsetzen.

Es ist bekannt, dass ich über keine Verwaltungserfahrung im Staatsdienst oder eine entsprechende Ausbildung verfüge. Allerdings ist das nicht die Voraussetzung für das Amt eines Landrates, denn sonst gäbe es eine Stellenausschreibung und keine Landratswahl. Als Projektsteuerer und Bauleiter habe ich große Erfahrung in der Personalführung an Großbaustellen, insbesondere in der Koordinierung von Planern und Baufirmen vorzuweisen. Ich verstehe meine Rolle als Landrat als Generalist, der einen fundierten Überblick über die unterschiedlichen Dezernate und Ämter zu behalten, Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und zu intervenieren hat. Außerdem verlasse ich mich auf die Kompetenz und die Loyalität unserer Dezernten und Amtsleiter.

Seit seiner Gründung ist unser Landkreis in der Haushaltssicherung ohne Aussicht auf Besserung! Schon der Doppelhaushalt für 2015/2016 ist ein Offenbarungseid, denn er zeigt, wie der Landkreis Substanzverzehr im großen Stil betreibt. Spätestens bei der Aufstellung des Haushaltes 2017 wird gefordert, das Tafelsilber des Kreises wie zum Beispiel unsere Krankenhäuser zu veräußern und/oder die Kreisumlage deutlich zu erhöhen. Beides lehne ich kategorisch ab, denn damit legen wir die Axt an die Lebensfähigkeit unseres Kreises und unserer Kommunen. Ich werde mich vor allem für eine deutliche Erhöhung der Mittel des Freistaates im Finanzausgleichgesetz einsetzen. Im Zweifelsfall würde ich es auch auf eine Klage vor dem Sächsischen Verfassungsgericht ankommen lassen.

Die Verschuldung des Landkreises ist hoch, zu hoch, am höchsten in Sachsen. Sie ist eine Summe aus vielen kleinen und vielen großen Ausgaben und Verpflichtungen. Für meinen Geschmack sollten die Döllnitzbahnrouden eher verlängert werden, als gestrichen. Denn sie ist nicht irgendeine Museumsbahn – sie ist Bestandteil des öffentlichen Personenverkehrs – und dort zu kürzen heißt, an der falschen Stelle zu sparen. Gleichwohl wird auch diese Ausgabe des Landkreises auf den Prüfstand kommen. Aber das Abstellgleis sehe ich derzeit nicht als Alternative.

Die Wirtschaft in Nordsachsen muss zwingend weiterentwickelt werden. Aus meiner Sicht sind hier zwei wesentliche Punkte zu beachten. Zum einen muss die Verwaltung schneller die Interessen der Wirtschaft erkennen und begleiten. Hier hat die Sicherung von Arbeitsplätzen oberste Priorität. Zum anderen muss die Wirtschaftsförderung auf den Prüfstand gestellt werden. Vor dem Hintergrund der Finanzlage des Kreises muss die Effizienz von zwei Wirtschaftsförderungsgesellschaften hinterfragt werden. Einer der wichtigsten Wirtschaftszweige im ländlichen Raum ist die Landwirtschaft. Dabei geht es mir nicht darum, ob sie finanziell erfolgreicher ist als andere Branchen, sondern darum, dass die Landwirtschaft entscheidend zum Erscheinungsbild des ländlichen Raumes beiträgt. Daher möchte ich nachfragen, wie es den Landwirtinnen und Landwirten im Landkreis geht, wie erfolgreich sie sind und wie wir ihre Arbeit unterstützen können – und wie eine solche Unterstützung aussehen kann.

Ich bin der richtige Landrat für Nordsachsen, weil ich den Menschen erst zuhöre, weil ich Lagen und Probleme verstehen will, bevor ich Lösungen suche, finde und umsetze.

Lars Menzel,  
SPD

”

Nordsachsen wird seine Augen vor der Not der Flüchtlinge nicht verschließen – auch hier haben wir Verantwortung und auch hier gilt Prävention vor Nachsorge. Nur wenn wir Flüchtlinge sozial betreuen, können wir vermeiden, von Flüchtlingsproblemen sprechen zu müssen. Bei der dezentralen Unterbringung hat Nordsachsen bisher gute Arbeit geleistet, die ich unbedingt fortführen will. Denn die dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen ist und bleibt die bessere Alternative zu zentralisierten Massenunterkünften, wie sie andernorts gebaut werden. Wichtig ist bei diesem Thema aber auch, das Gespräch mit denjenigen Menschen zu suchen, denen die Asylsituation Sorge bereitet oder sogar Angst macht. Hier dürfen es sich Politiker nicht so einfach machen und sagen: Mit Asylgegnern spreche ich nicht. Wenn ich nicht mit denen spreche, bleiben sie in jedem Fall Asylgegner. Auch hier haben wir Verantwortung und auch hier gilt Prävention vor Nachsorge. Ein Gespräch ist also immer ein Versuch wert.

Die Verwaltung muss an die veränderten Rahmenbedingungen in Nordsachsen angepasst werden. Wenn die Bevölkerung schrumpft und die Einnahmen sinken, müssen die Strukturen sozialverträglich optimiert werden. Es gab viele Analysen und Umsetzungsstrategien für diese notwendige Strukturpassung der Verwaltung. Die konsequente und nachhaltige Umsetzung der geforderten Anpassung werde ich gründlich prüfen. Daneben müssen die momentanen Wege zwischen den Dezernaten und Ämtern der Kreisverwaltung einer zentraleren Struktur gegenüber gestellt werden. Die Kommunikation und die Kosten der Verwaltung können in der momentanen Struktur nicht effizient geführt werden. Das ist offensichtlich. Neben dem strukturellen Aspekt wird eine bürgernahe und freundliche Verwaltung in allen Bereichen des Kreises mein dauerhaftes Ziel sein.

Die Finanzlage des Kreises ist miserabel und darf nicht weiter fortgeschrieben werden. Hier muss die Notbremse gezogen werden und es müssen alle Ausgaben auf den Prüfstand gestellt werden. Mit 692 Euro liegt die Verschuldung pro Kopf in Nordsachsen weit über dem sächsischen Durchschnitt von 244 Euro. Der bisherige Landrat hat diese Verschuldung unter anderem durch seine Zustimmung zum Finanzausgleich im Landkreistag mitgetragen. Wir müssen die Neuverschuldung verhindern. Auch wenn es nach einem alten Hut klingt, den eh keiner schafft. Das mag sein, wenn die Rezepte immer die gleichen, wenig erfolgreichen sind. Wenn ich mir aber genau ansehe, welche Bereiche der Verwaltung, der Politik, des Landkreises am meisten Anteil an der Neuverschuldung haben, kann ich die Rezepte anpassen. Neuverschuldung verhindern, bedeutet nicht, uns kurzfristig wirtschaftlich erfolgreicher zu präsentieren, aber mittel- und langfristig die Lebensqualität in Nordsachsen zu stärken.